

D Stoumuur

S'het einisch eine afa boue,
dr ander afa Wasser stoue
und beid hei gschaffet Tag und Nacht
und beid hei's schnäu zu öppis bracht.

Dr eint het so-n-e Stoumuur bouet
Und druf e ganze See ufgschtouet
und dä im Tau het Hüser gmacht
und beid hei gchrampfet Tag und Nacht.

S'het druf e Stadt gä und e See
und beid hei tänkt: «Dä dört het meh.»
Drum het dr eint gäng wyter bouet
Dr anger wyter Wasser gschtouet.

So isch das gange no-ne Cheer,
der eint het Fröid gha a sym Meer
und d'Stadt isch gwachse vis-à-vis
und beid sy schampar niedisch gsy.

Und wo beid s'Möglechschte hei ta
für no meh aus dr ander z'ha,
do hei sy beid sech sabotiert,
mit Schprängstoff hei sy g'opperiert.

Zersch flügt es Huus id Luft, potz Blitz,
druf fäut er Stoumuur ou e Bitz.
S'het gschlepft, bis d'Stoumuur wi-ne Wang,
wo zämegheit – isch zmitsabnang.

Ob eine no drvo isch cho,
ha.-n-i vo niemerem verno,
doch d'Stadt isch wägg und ou der See,
das ha-n-i eigenöigig gseh.

(1973)